



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Dienstag, 31.05.2016
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:57 Uhr
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert Erster Bgm.

Mitglieder des Marktgemeinderates

Bensch, Harald
Dorner, Michael
Engelhardt, Mario
Freytag, Jutta
Garcia Gräf, Alfred
Hönig, Markus
Hutflesz, Wolfgang
Krebs, Jobst-Bernd
Kremer, Jürgen
Scharpff, Wolfgang
Schneider, Erhard
Schulze, Bernd Dr.
Schwarzmeier, Christina
Städler, Anja
Theiler, Michael
Weidner, Peter
Weithmann, Reinhold Dr.
Wystrach, Harald

Schrifführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Lösch, Peter
Städler, Frank

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Oberfichtner, Harald, Seidler, Richard

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 26.04.2016
- 2 Errichtung einer Feuerwehrezentrale Schwanstetten **2016/0380**
- 3 Vergabe von Lieferung und Leistung: Erschließung BG 13 südl. Schwabacher Straße **2016/0375**
- 4 Festlegungen zum Grunderwerb für den Neubau des Geh- und Radweges zwischen Schwand und Harrlach **2016/0382**
- 5 Berichte der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ratsmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

MGR Bengsch stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Absetzung des TOP 2. Seiner Ansicht nach ist es sinnvoll, diese politische Entscheidung nur unter Einbeziehung der aktiven Feuerwehrdienstleistenden zu treffen.

Bgm. Pfann lässt über den Antrag zur Geschäftsordnung auf Vertagung des TOP 2 abstimmen.

Beschlossen: Ja 3 Nein 16

Gegenstimmen: MGRin Freytag, Schwarzmeier, Städler, MGR Dorner, Engelhardt, Garcia Gräf, Hutflesz, Krebs, Kremer, Scharppf, Schneider, Dr. Schulze, Theiler, Weidner, Wysztrach, Bgm. Pfann

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 26.04.2016

Beschlossen Ja 19 Nein 0

TOP 2 Errichtung einer Feuerwehrzentrale Schwanstetten

Bereits unter Punkt 5.1.2. des Feuerwehrbedarfsplans, welcher durch den Marktgemeinderat im Jahre 2014 einstimmig beschlossen wurde, wird auf eine zentrale Feuerwehrwache eingegangen. Konkret werden dort folgende Aussagen getroffen:

Um einen wirkungsvollen Brandschutz- und Hilfeleistungseinsatz gewährleisten zu können, sind Überlegungen anzustellen, ob die Errichtung eines zentralen Feuerwehrzentrums in einem angemessenen Zeitraum für den Markt Schwanstetten angebracht und zukunftsweisend wäre.

Anmerkung:

- *Tagesalarmbereitschaft (Das Feuerwehrpersonal kann spezifisch auf die Fahrzeuge aufgeteilt werden.)*
- *Sanierung der Gerätehäuser (Kostenaufwand für energetische Sanierung).*
- *Dem Feuerwehrgerätehaus Schwand steht kein dem aktuellen Standard entsprechender Übungshof zur Verfügung. Ferner sind die Parkmöglichkeiten für die Feuerwehrdienstleistenden nur begrenzt vorhanden.*
- *Zentraler Standort muss über eine gute Verkehrsanbindung zu Haupt- und Nebenstraßen verfügen.*
- *zentrale Schlauchpflege*
- *zentrale Bekleidungskammer*
- *zentrale Atemschutzpflegestelle*

Bei der künftigen Gemeindeentwicklung sind Flächen für die Feuerwehren des Marktes Schwanstetten zu berücksichtigen, um einen zentralen Standort für ein gemeinsames Feuerwehrgerätehaus (Rettungszentrum) zu bauen.

Hinweise und Überlegungen der Verfasser des Feuerwehrbedarfsplans:

Die Führungskräfte der Feuerwehren sowie die Gemeinde sollten die personelle und technische Entwicklung der Feuerwehren und den Bauzustand der Gerätehäuser weiterverfolgen und sich rechtzeitig Gedanken machen, die Feuerwehrkräfte und Fahrzeuge so zu konzentrieren, dass die Schlagkraft der Feuerwehren erhalten bleibt und verbessert wird.

Im Zuge des Grunderwerbs für eine zukünftige, gemeinsame Feuerwehrzentrale in der Mitte Schwanstettens wurde aus dem Marktgemeinderat heraus angeregt, bereits von Anfang an die Wirtschaftlichkeit einer solchen Zusammenführung sowie die Meinungen hierzu aus den Reihen der aktiven Feuerwehrdienstleistenden aus Schwand und Leerstetten näher zu beleuchten. Hierzu haben wir die nachfolgenden Informationen zusammengetragen.

Kostenaufstellung der letzten 10 Jahre für die Haushaltsstellen, bei denen durch eine Zusammenlegung Einsparungen zu erwarten sind:

HHSt.	Bezeichnung	FF Leerstetten	FF Schwand	gesamt
5000	Gebäudeunterhalt	61.618,17 €	54.750,06 €	116.368,23 €
5200	Verw. u. Zweckausstattung	59.788,74 €	64.070,79 €	123.859,53 €
5400	Abfall, Kaminkehrer	6.455,22 €	6.604,95 €	13.060,17 €
5420	Heizkosten	41.570,92 €	36.148,72 €	77.719,64 €
5430	Reinigung	507,41 €	486,31 €	993,72 €
5441	Strom	27.868,93 €	14.818,74 €	42.687,67 €
5510	Fahrzeugunterhalt	79.795,05 €	61.747,22 €	141.542,27 €
6400	Versicherungen	25.149,92 €	12.905,95 €	38.055,87 €
6520	Telefon, Internet	10.277,38 €	10.314,95 €	20.592,33 €
9350	Bewegl. Anlagevermögen	155.346,09 €	259.504,78 €	414.850,87 €
9400	Hochbau	28.073,39 €	56.814,11 €	84.887,50 €
gesamt:		496.451,22 €	578.166,58 €	1.074.617,80 €

Die Gesamtausgaben für das Feuerwehrwesen im Zeitraum 2003 bis 2015 lagen bei 1,6 Mio. EUR. Um einen Anhalt zu bekommen, wie sich die Unterhaltskosten bei einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale reduzieren könnten, haben wir bei der Nachbargemeinde Rednitzhembach die Ausgaben für den Gebäudeunterhalt sowie die Heiz- und Stromkosten der letzten drei Jahre abgefragt. Diese lagen insgesamt bei 54.510,- EUR. Im Vergleich dazu hatte der Markt Schwanstetten für beide Feuerwehren in diesem Zeitraum 90.946,33 EUR an Ausgaben. Rednitzhembach liegt somit 40% niedriger.

Zustand der Feuerwehrgerätehäuser:

Feuerwehrgerätehaus Leerstetten

Fertigstellung: 1980
Sanierung: noch keine

Gemeldeter Sanierungsbedarf:

- Kleiderspinte
- Dachstuhl auf die neuen Garagen, da zu wenig Abstellfläche vorhanden
- neue Fenster und Türen
- Innenrenovierungen inklusive Streichen
- Fassadenausbesserungen und Fassadenanstrich
- neue Außenbeleuchtung
- neue Tore
- schwarz-weiß Trennung

Feuerwehrgerätehaus Schwand

Fertigstellung: 1974

Sanierung: 1995

Gemeldeter Sanierungsbedarf:

- neue Tore
- Austauschen bzw. jährliches Streichen der Holzfenster notwendig
- Abgasführung Stellplatz MZF
- Grubenabdeckung
- W-LAN
- Außenleuchten
- schwarz-weiß Trennung

Fahrzeugkonzept:

Derzeit unterhält der Markt Schwanstetten in den beiden Feuerwehren folgenden Fuhrpark:

FF Leerstetten

Mannschaftstransportwagen MTW BJ 2006
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 BJ 1993
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 **BJ 1984**
Gerätewagen Logistik GW-L BJ 1997
Div. Anhänger (TSA, Boot)

FF Schwand

Mehrzweckfahrzeug MZF BJ 2008
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 BJ 2001
Löschgruppenfahrzeug LF 8 **BJ 1986**
Drehleiter DLK 23/12 BJ 1993
Div. Anhänger (Geräte, Boot)

Für zwei Fahrzeuge (LF 16 FF Leerstetten, LF 8 FF Schwand) wurde durch die Feuerwehren bereits für die Jahre 2017 und 2018 eine Ersatzbeschaffung angekündigt.

Derzeit stellen beide Ortsfeuerwehren für sich selbst eine eigene feuerwehrtechnische Einheit (Löschzug) dar. Durch eine gemeinsame Feuerwehrzentrale könnte ein neues Fahrzeugkonzept erarbeitet werden, welches dann aus nur noch einem Löschzug, ggf. ergänzt mit Spezialfahrzeugen besteht. Dadurch könnten langfristig Fahrzeuge und somit auch Finanzmittel (für Beschaffung und Unterhalt) eingespart werden.

Grobe Kostenkalkulation gemeinsame Feuerwehrzentrale:

Grunderwerb	100.000,- EUR
Bau- u. Planungskosten ca.	3.000.000,- EUR
Gesamtkosten	3.100.000,- EUR
./. Förderung bei 6 Stellplätzen	525.000,- EUR
./. Erlöse aus Verkauf FW-Grundstücke	490.000,- EUR
nach aufzuwendendes Kapital	2.085.000,- EUR

Der Kostenaufwand würde sich sicherlich auf mind. zwei Haushaltsjahre verteilen.

Als Anhaltspunkt für die angesetzten Bau- u. Planungskosten haben wir uns an den Gemeinden Greiding und Thalmässing orientiert. In Greiding wurde ein neues Feuerwehrgerätehaus im Jahr 2012 mit 8 Stellplätzen errichtet. Die Gemeinde Thalmässing baut derzeit ein Feuerwehrgerätehaus mit 5 Stellplätzen.

Kosten Greiding gem. Verwendungsnachweis: 2.871.601,79 EUR
Kosten Thalmässing gem. Kostenberechnung: 2.742.294,09 EUR

Abschließende Bemerkung der Verwaltung:

Der Markt Schwanstetten unterhält seit der Gebietsreform zwei gleichwertige Ortsfeuerwehren, deren technisches und personelles Niveau als hoch einzustufen ist. In den kommenden Jahren stehen hohe finanzielle Aufwendungen sowohl bei den Fahrzeugen wie auch im Unterhalt der Gebäude an. Um diese Maßnahmen seriös und sinnvoll beurteilen und planen zu können, ist es unabdingbar, zeitnah durch den Marktgemeinderat eine Entscheidung zu treffen, ob weiterhin die beiden Ortsfeuerwehren Schwand und Leerstetten getrennt bestehen bleiben sollen, oder ob es das mittel- bis langfristige Ziel ist, die Feuerwehren (wie auch 1978 die beiden Orte) zu einer gemeinsamen Feuerwehr Schwanstetten, an einer zentralen Örtlichkeit in der Mitte unserer Marktgemeinde, zusammenzuführen.

Bezüglich der Meinungen zu einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale aus den Reihen der aktiven Feuerwehrdienstleistenden ist zu sagen, dass dies seit Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans mit den Führungskräften immer wieder diskutiert wurde. Vonseiten der Kommandanten wie auch von den beiden Vereinsführungen wird dieses Ziel mitgetragen und als langfristig einzig sinnvolle Entwicklung befürwortet. Sicherlich gibt es aus den Reihen der Feuerwehrdienstleistenden auch andere Auffassungen, dies ist bei einer Mannschaftsstärke von rund 130 Personen jedoch nicht ungewöhnlich.

Umso mehr ist es wichtig, dass der Marktgemeinderat als das von der Bürgerschaft legitimierte Gremium eine für die Sicherheitsarchitektur Schwanstettens zukunftsweisende Entscheidung mit Signalwirkung trifft.

Bgm. Pfann begrüßt die Kommandanten Herrn Emanuel Weithmann, FW Leerstetten, und Herrn Herbert Lowig, FW Schwand, die zum TOP als Referenten geladen wurden, die zahlreich erschienenen Feuerwehrdienstleistenden beider Wehren und weitere Bürgerinnen und Bürger. Zunächst informiert er darüber, dass zu diesem Thema am Vortag eine Sitzung der Fraktionssprecher stattgefunden hat. Es wurde übereingekommen, dass heute kein Beschluss gefasst werden soll. So sollen heute die Kommandanten beider Wehren die Möglichkeit erhalten, sich stellvertretend für ihre Mannschaft zu äußern und ihren Standpunkt klar zu legen.

Somit haben die Fraktionen die Möglichkeit, sich im Nachgang entsprechend auszutauschen. Auch aufgrund des kürzlich stattgefundenen Führungswechsels bei der FW Leerstetten soll der Zeitraum erweitert werden, um in den kommenden Dienstversammlungen und in Gesprächen mit den Fraktionen und Kommandanten zu einem möglichst einvernehmlichen Ergebnis zu kommen.

Seiner Ansicht nach wird sich der Sachverhalt nicht mehr ändern. Er will aber die Zeit gerne zur Verfügung stellen.

Die Verwaltung erachtet es als wichtig, dass der MGR eine Zielvorgabe gibt.

Im 2014 einstimmig verabschiedeten FW-Bedarfsplan wurde deutlich gemacht, dass bei anstehenden Sanierungen der FW-Häuser oder bei notwendig werdender Fahrzeugbeschaffung sinnvollerweise ein Fahrzeugkonzept und ein Gesamtkonzept hinsichtlich einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale erstellt werden sollte. Unter dem Motto „Denken in Chancen“ plädiert er für die Zusammenlegung beider Wehren und führt nochmals die wichtigen Argumente, wie Schlagkraftserhöhung, Sicherstellung der Tagesalarmbereitschaft, gute Verkehrsanbindung und die damit verbundene Optimierung der Hilfs- und Einsatzfristen, Kosteneinsparungen, Vorgriff auf

die allgemein festzustellende rückläufige Entwicklung an Ehrenamtlichen, etc. auf. Ohne die sieben bei der Gemeinde beschäftigten Feuerwehrdienstleistenden stünde es mit der Tagesalarmbereitschaft sicherlich nicht so gut. Die hohe Verantwortung eines jeden Feuerwehrmitgliedes sowie die Herausforderung, die diese Aufgabe erfordert, lassen sich gemeinsam leichter tragen.

Gemeinsame Übungen, Dienstversammlungen und Beschaffungsgespräche fördern das Zusammenwachsen. In diesem Sinne wurde auf Vorschlag beider FW die Drehleiter für Schwanstetten gekauft und eine gemeinsame Maschinisten-Ausbildung durchgeführt. Ebenso sind unter diesem Aspekt die Atemschutzüberjacken miteinander beschafft worden. Nach der Zusammenführung der OT Schwand und Leerstetten zur Gesamtgemeinde Schwanstetten wäre nach fast 40 Jahren auch die Vereinigung der beiden Wehren als öffentliche Einrichtung der Kommune die logische Schlussfolgerung von „E(Mein) Schwanstetten“.

Die Realisierung wird frühestens in fünf bis zehn Jahren erfolgen. Lt. Aussage des Kämmers besteht ein finanzieller Handlungsspielraum für konkrete Planungen frühestens, wenn im Rahmen der Schulhaussanierung die Zwischenkredite mit der Zahlung der staatlichen Förderung abgelöst werden können (voraussichtlich für 2019/2020). Somit besteht ausreichend Zeit für die Vorbereitung zu einem gemeinsamen Start. Er ist überzeugt, auch unter Berücksichtigung der derzeit noch in Teilen bestehenden Vorbehalte, dass durch das Verantwortungsbewusstsein eines jeden einzelnen eine gemeinsame Wehr gut funktionieren wird. Viele Sachargumente sprechen dafür. Mögliche Barrieren werden sich in den nächsten Jahren auflösen. Die beiden Feuerwehrvereine können natürlich bestehen bleiben.

Ein Vertagen der Entscheidung oder ein Nichtentscheiden wird die Feuerwehrfrauen und –männer, die für eine FW-Zentrale stehen, vor den Kopf stoßen und ist einer Gemeinschaftsbildung hinderlich. Zudem besteht auch in diesem Fall die Möglichkeit, dass FF-Mitglieder wegen des Stillstandes den Feuerwehrdienst quittieren.

Jetzt sollen die Kommandanten die Möglichkeit bekommen, sich zum Thema zu äußern.

In der MGR-Sitzung im Oktober 2016 wird der Tagesordnungspunkt erneut aufgerufen um dann eine klare Entscheidung zu treffen. Er bittet die beiden Kommandanten um deren Stellungnahme.

Der Kommandant der FW Schwand, Herr Herbert Lowig, zeigt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) den Standpunkt der FW Schwand auf. Eingehend weist er darauf hin, dass sich auf Grund der Sachlage viele Argumente mit den Erklärungen des Bürgermeisters decken. Er betont, dass hier keine Absprache mit dem Bürgermeister oder der Verwaltung stattgefunden hat.

Ergänzend zu seiner Präsentation erklärt Herr Lowig, dass seit Veröffentlichung des FW-Bedarfsplans im September 2014 diesbzgl. Informationen für alle FW-Mitglieder zur Verfügung standen. Er kann somit nicht nachvollziehen, dass einige FW-Mitglieder davon bisher keine Kenntnis erlangt haben sollen. Er will heute nicht auf eine Entscheidung bestehen, erklärt aber, dass er in naher Zukunft eine entsprechende Angabe benötigt, um entweder den notwendigen Bedarf für eine gemeinsame FW-Zentrale oder eben auch für die FW-Schwand anzugeben.

Er ist von dem Konzept einer gemeinsamen FW-Schwand überzeugt, auch aus wirtschaftlichen Gründen. Aber auch die getrennte Fortführung beider Wehren ist vorstellbar. Wenn also keine Entscheidung getroffen werden kann, muss er sich auf die Erhaltung der FW Schwand konzentrieren. Dafür werden dann künftig ein Löschgruppenfahrzeug LF8 und ein modernes FW-Haus benötigt.

Seine Mannschaft und er stehen voll hinter dem Konzept einer Zusammenlegung beider Wehren.

Er bittet das Gremium, die umfassende Arbeit für die Akzeptanz einer gemeinsamen Feuerwehr zu würdigen. Er bedankt sich für die Möglichkeit, seine Stellungnahme dem Gremium vorzutragen zu können und bittet um eine zeitnahe Entscheidung, da sich die Zustimmung und Akzeptanz aller Mitglieder der FW Schwand durch weiteres Hinauszögern möglicherweise auch wieder ändern könnte.

Bgm. Pfann dankt Herrn Lowig für seinen sachlichen, analytischen und strategischen Vortrag und bittet den Kommandanten der FW Leerstetten, Herrn Emanuel Weithmann, um dessen Ausführungen.

Kommandant Weithmann erklärt, dass er nach der letzten HKA-Sitzung mit den Gruppenführern und der Mannschaft gesprochen hat. Aufgrund seiner erst zweiwöchigen Amtszeit ist er nicht ausreichend mit dem Thema vertraut und konnte somit auch nicht entsprechende Rückfragen bei seiner Mannschaft stellen. Er benötigt mehr Zeit, um gemeinsam mit seiner Mannschaft zu einer Entscheidung zu kommen. Er begrüßt die Entscheidung des Bürgermeisters, heute keine Beschluss fassen zu wollen, um die dadurch gegebene Zeit für eine entsprechende Entscheidungsfindung nutzen zu können. Er bittet hierfür um Verständnis. Er will sich vorbereiten und – ähnlich wie Kommandant Lowig – seine Mannschaft entsprechend befragen.

MGR Dr. Schulze bedankt sich für die Ausführungen der Kommandanten. Hier wurde weiter zur Klärung der Sachlage beigetragen. Er möchte von Kommandant Weithmann wissen, wieviel Zeit er benötigen wird und betont, dass man das Vorhaben nicht auf die lange Bank schieben sollte. Dass bereits Gespräche im Vorfeld stattgefunden haben, bezweifelt er nicht.

Kommandant Weithmann erklärt, dass er, wie bei der FW Schwand durchgeführt, eine Befragung der Mannschaft per Fragebogen durchführen will und geht davon aus, dass man in ca. zwei Monaten zu einem Ergebnis kommen wird.

Bgm. Pfann verweist darauf, dass das Thema als Tagesordnungspunkt für die MGR-Sitzung im Oktober 2016 vorgesehen ist. Zwischenzeitlich haben alle einen guten Informationsstand, der in weiteren Dienstversammlungen vertieft werden kann. Er schlägt dem Gremium vor, ggf. an diesen mit teilzunehmen.

MGR Dr. Schulze sträubt sich gegen die alleinige Befragung der aktiven FW-Mitglieder, sondern erwartet gleichzeitig, dass in Vorschau auf das gemeinsame FW-Konzept entsprechende Überzeugungsarbeit geleistet wird.

Bgm. Pfann versichert, dass man dies natürlich versuchen wird.

MGRin Städler erklärt, dass sie für eine gemeinsame Feuerwehrzentrale stimmen wird und dies auch schon heute hätte tun können. Alle Faktoren sind bekannt und die Entscheidung liegt auf der Hand. Sie zeigt Verständnis dafür, dass sich Kommandant Weithmann mehr Zeit erbeten hat, ist aber auch der Ansicht, dass trotz der in Teilen noch bestehenden zwischenmenschlichen Unstimmigkeiten, beide Wehren für eine „Feuerwehr Schwanstetten“ zusammen halten sollen.

Bgm. Pfann wünscht sich Offenheit von allen Seiten. Ein neues FW-Haus steht frühestens in fünf bis zehn Jahren. Viele der aktuellen Mitglieder werden bis dahin aus verschiedenen Gründen, wie berufliche, familiäre oder private Veränderungen, nicht mehr aktiv sein. Diese Befragung ist eine Momentaufnahme.

MGR Garcia Gräf hat lange Jahre in Leerstetten gewohnt und lebt nun seit Jahren in Schwand. Mit der Zusammenlegung beider Wehren wächst zusammen, was längst zusammen gehört. Er zählt weitere Beispiele gemeinsamer Organisationen auf; Altherrenmannschaft AH Schwanstetten und Jugendfußballgemeinschaft JFG Schwanstetten. Der Auftrag der Feuerwehr kann im Ortszentrum deutlich besser erfüllt werden. Das FW-Haus Schwand ist bereits in seinen Möglichkeiten deutlich eingeschränkt. Auch für den Standort des FW-Hauses Leerstetten gilt es zu bedenken, dass dort bald ein neues Wohngebiet entsteht. Dinge ändern sich, das ist gut so. Ein zentraler FW-Standort ist sinnvoll.

MGR Engelhardt hat für die Zukunft eine gemeinsame FW-Zentrale klar vor Augen. Dieses Ziel gilt es nun schrittweise anzugehen. Er bittet auch die „Zögerer“, sich aktiv am Entscheidungsprozess zu beteiligen.

MGR Bengsch findet es gut, dass die aktiven Mitglieder befragt werden sollen.

MGR Weidner zeigt Verständnis dafür, dass die FW-Leerstetten zur Entscheidungsfindung noch Zeit benötigt. Er sieht für die Zukunft ebenfalls die Realisierung einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale. Kritisch anmerken möchte er noch den ständigen – auch durch ihn verwendeten – Vergleich mit der Gemeinde Rednitzhembach. Man sollte diesbzgl. davon Abstand nehmen. Ob die Zusammenführung der Wehren eine Einheit ergibt muss sich zeigen.

Der Brandschutz wurde bisher von beiden Wehren bestens gewährleistet. Wichtiger als der Standort des FW-Hauses ist der Brandschutz. Auch der finanzielle Aspekt im Hinblick auf die Finanzierung der Grundschule darf hier nicht an erster Stelle stehen. Auch wenn der Weg noch viele Entscheidungen fordern wird, wurde heute bereits ein großer Meilenstein gesetzt.

Bgm. Pfann stellt fest, dass die FW Schwand für die FW-Zentrale bereit ist, den personellen Veränderungen in der FW Leerstetten soll aber Rechnung getragen und insofern noch eine gewisse Zeit einräumt werden. Dann aber ist es am MGR, eine Entscheidung zu treffen.

MGR Schneider verweist auf den seit September 2014 veröffentlichten FW-Bedarfsplan, dessen Inhalt seitdem für jeden zugänglich ist und erklärt, dass dort auf Seite drei alle daran beteiligten Personen aufgeführt sind. Auf eineinhalb Seiten wird hier das Vorhaben einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale dargelegt. Jetzt stehen wir vor dem ersten aufgeführten Schritt: Der Beschaffung eines geeigneten Grundstückes. Gerne möchte er den beteiligten und anwesenden Kreisbrandmeister Christian Mederer fragen, ob er nach wie vor zum Inhalt steht. Sicher konnte sich auch Herr Emanuel Weithmann in dieser Zeit informieren. Auch ihn bittet er um eine Erklärung.

Kommandant Weithmann will darauf nicht antworten.

Bgm. Pfann bestellt unter einstimmiger Zustimmung des Gremiums den anwesenden Kreisbrandmeister Christian Mederer als Referenten und bittet ihn um seine Antwort.

Kreisbrandmeister Mederer steht hinter der Zusammenlegung beider Wehren. Unter der Federführung von MGR Schneider hat er den FWBP mit erstellt. Er betrachtet die Zusammenlegung als zukunftsweisendes Ziel. Weiter erklärt er, dass die Bedarfsplanung in größeren aber regelmäßigen Abständen zu überarbeiten ist. Aktuell ist dies jedoch nicht notwendig.

MGR Schneider betont, dass der FW-Bedarfsplan aus gutem Grund erstellt wurde. Die Wehren hatten sich dazu entschieden, diesen selbst zu erstellen und nicht durch einen externen Gutachter erstellen zu lassen. Sofern der MGR nach einem einstimmigen Beschluss im September 2014 dazu nicht mehr stehen kann, empfiehlt er die Beauftragung eines Ingenieurbüros zur Aktualisierung des FW-Bedarfsplanes. Vom Kommandanten Lowig möchte er wissen, ob die Feuerwehr Schwand auch alleine in ein zentral gelegtes FW-Haus ziehen würde.

Kommandant Lowig bejaht die Frage.

Bgm. Pfann stellt fest, dass der FW-Bedarfsplan einstimmig beschlossen wurde. Der Kreisbrandrat hat unterzeichnet und erklärt, dass einzelne Beschaffungen zu gegebener Zeit noch näher zu prüfen sind. In der April-Sitzung der Landkreisfeuerwehrführung hat KBR Löchl ausdrücklich darauf hingewiesen, dass er bei Förderanträgen von Fahrzeugen und Geräten die Notwendigkeit der Beschaffung bestätigen muss. Dazu muss unter anderem die Tagesalarmbereitschaft sichergestellt sein.

Die Beschlussfassung wird auf Oktober 2016 vertagt. Er dankt den beiden Kommandanten für deren Bereitschaft zu einer Stellungnahme vor dem Gremium und bittet, die Versammlungstermine der nächsten Monate bei Frau Döbel in der Verwaltung anzugeben.

Beschluss:

- 1. Der Marktgemeinderat beschließt, als mittel- bis langfristiges Ziel die Schaffung einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale in der Mitte Schwanstettens.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Feuerwehrführungskräften ein entsprechendes Planungs- und Fahrzeugkonzept zu erstellen und dem Marktgemeinderat vorzulegen.*

Beschluss zurückgestellt

TOP 3	Vergabe von Lieferung und Leistung: Erschließung BG 13 südl. Schwabacher Straße
--------------	--

Die öffentliche Ausschreibung für die Erschließung des Baugebiets 13 „Südlich Schwabacher Straße“ in Leerstetten wurde vom Planungsbüro Jürgen Wolfrum erstellt und kann seit dem 15.04.2016 von den Firmen eingeholt werden. Die Ausschreibung wurde in 3 Lose unterteilt. Los 1 „Kanalisation“, Los 2 „Wasserversorgung“ und Los 3 „Straßenbau“. Derzeit haben 20 Firmen die Vergabeunterlagen angefordert.

Die Kostenschätzungen für den Kanalbau belaufen sich auf 877.172,85 EUR brutto und für den Straßenbau wurde vom Planungsbüro 548.769,88 EUR brutto ermittelt. Somit entstehen voraussichtlich Gesamtkosten (ohne Wasserleitung) von 1.425.942,73 EUR brutto.

Die Angebotseröffnung fand am 17.05.2016 um 11:00 Uhr statt. Danach hat das Planungsbüro Wolfrum die abgegebenen Angebote rechnerisch, technisch und wirtschaftlich geprüft und einen Vergabevorschlag bis zur BauUA-Sitzung ausgearbeitet.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, die Aufträge für Kanalisation und Straßenbau des Baugebiets 13 „südl. Schwabacher Straße nach Losen zu vergeben:

Los I; Kanalisation an die Firma Carl Heuchel GmbH & Co. KG, Augsburgener Straße 53 in 86720 Nördlingen mit einer Auftragssumme von 561.884,30 EUR brutto

Los III; Straßenbau an die Firma Hans Hirschmann KG Bauunternehmung GmbH & Co., Kästleinsmühlenstraße 16 in 91757 Treuchtlingen mit einer Auftragssumme von 407.479,13 EUR brutto

Beschlossen Ja 19 Nein 0

TOP 4	Festlegungen zum Grunderwerb für den Neubau des Geh- und Radweges zwischen Schwand und Harlach
--------------	---

Beim Neubau von Geh- und Radwegen entlang der Kreisstraßen geht der Grunderwerb für die benötigten Grundstücksflächen zulasten der jeweils betroffenen Gemeinde. Der Landkreis erhält für den Radwegebau einen Zuschuss in Höhe von ca. 50 %. Dieser Zuschuss wird auch für den Grunderwerb gewährt. Der Zuschuss für den Grunderwerb wird im Zuge der Baumaßnahme vom Landkreis Roth mit beantragt und bei Gewährung an die Gemeinde erstattet.

Die zu erwerbenden Flächen für den Geh- und Radweg zwischen Schwand und Harrlach sind aus der Planung ersichtlich.

Nach Beratung mit Mitarbeitern des Landkreises Roth werden folgende Erwerbspreise für die benötigten Grundstücksflächen (ausgenommen Grundstücke der Bayer. Staatsforsten) vorgeschlagen:

Der Erwerbspreis für Wohnbaugrundstücke richtet sich nach dem Bodenrichtwert oder gegebenenfalls nach dem vom Eigentümer entrichteten Quadratmeterpreis.

Bis zu dieser Höhe kann sich auch der Erwerb privater Verkehrsflächen bewegen.

Für andere bebaute Grundstücke oder ortsnahe Grundstücke beginnt der Verhandlungsspielraum ab 15 €.

Für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke beginnt der Verhandlungsspielraum bei einem Grundpreis von 3,07 €/qm. Für den Anschnitt werden zusätzlich 0,77 €/qm vergütet. Bei Ortsnähe erhöht sich der Erwerbspreis noch mal um 30 % des Grundpreises (0,92 €/qm). Es ist bekannt, dass bei anderen Landkreisgemeinden bereits höhere Grunderwerbspreise bezahlt wurden.

Zur Gleichbehandlung der Verkäufer ist vorgesehen, dass bei gleichgelagerten Fällen der Grunderwerbspreis für alle an das höchste Verhandlungsergebnis angepasst wird.

Die Grundstücksverhandlungen werden von der Gemeinde, vertreten durch den Ersten Bürgermeister, geführt und mit einem Notarvertrag abgeschlossen.

Bgm. Pfann führt aus, dass der Radwegbau in der Juli-Sitzung des Tiefbauausschusses des Lkr. Roth mit Zuwendungsantrag bei der Regierung Mfr. beschlossen werden soll. Nach einer Hochrechnung könnten die Kosten für den Flächenerwerb bei ca. 70 bis 80.000 EUR ohne Notarkosten und Grunderwerbsteuer liegen. Die Förderung beträgt 50 % davon. Im weiteren Verlauf ist der Ausbau des Radweges bis zum RegioBahnhof Allersberg-Altenfelden geplant.

MGR Scharpff hat in der letzten BauUA-Sitzung dagegen gestimmt. Hier soll eine Fläche von 15.000 m² versiegelt werden, obwohl es bereits einen Radweg über Furth in Richtung Harrlach gibt. Dieser ist mit ca. 6 km nur 1,5 km länger. Das entspricht einer Fahrzeit von ca. sechs Minuten. Dafür 1,5 Mio EUR auszugeben, kann er nicht vertreten.

Um den Rennradfahrern eine asphaltierte Strecke anzubieten, könnte man überlegen, ob man den bestehenden Radweg auf einer Hälfte asphaltiert.

MGR Schneider hält den Ausbau für sinnvoll. Außerdem gingen bei einer Ablehnung dann die Fördergelder an Projekte andere Städte und Gemeinden. Die Möglichkeit sollte genutzt werden. Auf der Strecke nach Allersberg sind viel Radfahrer zu beobachten, die somit nicht den Radweg über Furth nutzen möchten oder können.

MGR Dr. Schulze hält den Ausbau ebenfalls für wichtig. Auch er bestätigt die rege Nutzung durch Radfahrer. Weiter will er wissen, ob der Beschluss im Kreisrat bereits gefasst wurde.

MGR Scharpff erklärt, dass der Beschluss noch nicht gefasst wurde. Weitere Mittel liegen in der Finanzplanung noch nicht vor. Im Sommer wird die Planung detailliert in Auftrag gegeben

MGR Garcia Gräf fährt die Strecke täglich und bestätigt die starke Frequentierung von Radfahrern und Gruppen. Die Strecke über Furth wird hier nicht genutzt. Da die Streckenführung eng gehalten ist, sind Überholvorgänge gefährlich.

MGR Hutflesz schließt sich ebenfalls dieser Ansicht an. Diese Strecke ist wichtiger, als die nach Rednitzhembach.

MGR Engelhardt kann hier nicht zustimmen. Er hält das für eine sinnlose Flächenversiegelung. Möglicherweise ist der Radweg über Furth nicht bekannt und das Aufstellen von Hinweisschildern würde weitere Nutzer bringen.

MGR Theiler kann die Argumentation von MGR Engelhardt nachvollziehen. Er ist aber gegen eine Asphaltierungen oder Teilasphaltierung des Radweges Furth-Harrlach. Um dem Gefahrenpotential der Nutzer auf der Strecke Schwand-Allersberg entgegenzuwirken will er für den Neubau stimmen.

MGR Kremer erachtet es als nicht sinnvoll, den längeren Waldweg zu asphaltieren.

MGR Engelhardt gibt zu bedenken, dass der Waldradweg bereits existiert und somit alle weiteren Kosten nicht anfallen würden.

Bgm. Pfann verweist darauf, dass man auf der Waldstrecke zwischen Schwand und Harm einen Wurzelschutz eingebaut hat. Für das Aufbringen der Asphaltdecke müssten auch hier aufwendige Maßnahmen getroffen werden.

Beschluss:

Der MGR beschließt den Grunderwerb für den Geh- und Radweg entlang der RH 35 zwischen Schwand und Harrlach für den Landkreis Roth durchzuführen. Der Landkreis wird gebeten den Zuschuss für den Markt Schwanstetten zu beantragen und zu erstatten. Der Erste Bürgermeister wird ermächtigt den Grunderwerb zu verhandeln und die entsprechenden Notarverträge abzuschließen.

Beschlossen Ja 17 Nein 2

Gegenstimmen: MGR Engelhardt, Scharpff

TOP 5 Berichte der Verwaltung

Bgm. Pfann berichtet wie folgt:

1. Setzungen in der Allersberger Str.

Betroffen ist der Bereich von Marktplatz bis Zufahrt zum Weg „Hackspieder Feld“. Der Schwerpunkt der Setzungen liegt zwischen den Einmündungen zur Mühlgasse und Erlengasse. Der Landkreis hat manche Setzungen schon zweimal ausgebessert. Im Zuge einer am 26.11.2015 vom Ing.-Büro Braband durchgeführten Rammsondierung, wurden sehr schlechte Verdichtungswerte festgestellt. Lt. der letzten Kamerabefahrung in 2011 weist der Kanal in der Allersberger Str. nur ein geringes Schadensbild auf und kann im Grunde dafür alleine nicht ausschlaggebend sein. Um der Ursache der geringen Lagerungsdichte auf den Grund zu gehen, wurde durch das Planungsbüro Wolfrum eine aktuelle optische Inspektion des betroffenen Bereichs einschl. Stutzen für Haus- und Sinkkästenanschlüsse für ca. 4.400,-- EUR veranlasst. Die Auswertung der Verfilmung läuft noch.

Da der Kanal unterhalb des Grundwasserspiegels liegt, ist es denkbar, dass es Umläufigkeiten am Kanal gibt, die den Umlagerungsprozess begünstigen und in deren Folge Lagerungsdefekte entstehen können. Die Verwaltung hat daher parallel zur Kanalinspektion das Dr. Donié Geo-Consult GmbH mit einer geoelektrischen Kartierung in Kombination mit einer Georadar-Untersuchung beauftragt (Kosten ca. 10.350,-- EUR).

Nach Vorliegen der Ergebnisse werden konkrete Anhaltspunkte erwartet, mit welchen Maßnahmen die Senkungen nachhaltig behoben werden können.

2. Familien-Erlebnis-Rallye am 12.06.2016 des Landkreises Roth in Schwanstetten

3. Ortsbegehung wegen Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ in Furth

am Freitag, 17.06.2016, 16 Uhr, mit Frau Renate Haberacker, Kreisfachberaterin für Gartenbau und Landschaftspflege, und den Bürgerinnen und Bürgern von Furth.

4. Wohnen im Alter in Schwanstetten

An der MGR-Sitzung am 28.06.2016 werden zwei Modelle im Sinne von „Wohnen im Alter in Schwanstetten“ vorgestellt. Dabei wird ein Projektierer seine Überlegungen für ein klassisches Pflegezentrum erläutern. Danach wird der Caritasverbund Erzdiözese Bamberg bzw. die Joseph-Stiftung das Wohnmodell „In der Heimat wohnen“ präsentieren.

TOP 6 Anfragen der Ratsmitglieder

MGR Dr. Schulze hält das Baustellenschild in der Allersberger Str. in Höhe Hausnummer 13 für irritierend, da an dieser Stelle keine sichtbare Baustelle ist. Besser geeignet wäre hier ein Hinweisschild: Achtung Straßenschäden.

Bgm. Pfann wird den Vorschlag weiterleiten.

MGR Bengsch gibt einen Antrag zur Befragung der aktiven FW-Mannschaft ab (siehe Anlage).

MGR Hutflesz fragt nach dem aktuellen Stand der Ausschreibung für die Container für die Grundschulsanierung.

Bgm. Pfann berichtet von dem heute mit Herrn Scheuenstuhl geführten Telefonat. Er ist gerade dabei den Markt zu sondieren. Heute hat sich die Firma gemeldet, die im ersten Verfahren mit einer sehr hohen Angebotssumme teilgenommen hat. Mehr kann er noch in der nicht-öffentlichen Sitzung sagen.

MGR Scharpff fragt nach dem Stand der Dinge zu den Themen Netzzrückkauf und Wochenendgebiet.

Bgm. Pfann berichtet bzgl. des Netzzrückkaufes über ein in dieser Woche stattgefundenes Gespräch mit der N-ERGIE und Rödel & Partner. Möglicherweise gibt es eine gemeinsame Möglichkeit. In der Juni-Sitzung gibt es hierzu weitere Infos.

Für das Wochenendgebiet wird derzeit ein neuer günstigerer Trassenverlauf geplant. Sobald dieser vorliegt, werden wir das Thema dem MGR vortragen.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:57 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in